

Inhalt

| | |
|--|---------|
| Editorial: | 2 |
| Gedanken zur PISA-Studie | 3 |
| Kärnten: BBS Wolfsberg | 4 |
| Lehre mit Matura | 5 |
| Vereinsanliegen: | 6 |
| Lernmax NÖG: | 7 |
| Programm SOAK 2011: | 8 |
| Zur Bildungsreform: | 9 |
| Niederösterreich: Berichte | 10 |
| Oberösterreich: PTS Perg - Zertifikate | 11 |
| Kärnten: PTS Völkermarkt | 12 |
| PTS Feldkirchen | 13 |
| PTS St. Veit und Villach | 14 |
| Niederösterreich / Tirol: | 15 |
| Aus dem BMUKK: | 16 - 17 |
| Tirol: | 18 - 20 |
| Oberösterreich: Perg - Outokumpu | 21 - 22 |
| Wien: Fort- u. Weiterbildung KPH-Wien/Krems .. | 23 |
| Tirol: PTS Wörgl | 24 |
| Salzburg / Tirol: | 25 |
| Aus der Praxis: | 26 - 27 |
| Die letzte Seite: Termine | 28 |

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber:

Verein zur Förderung der Polytechnischen Schule,
Polytechnische Schule Perg, Dirnbergerstr. 45,
4320 Perg (poly@perg.at)

Für den Inhalt verantwortlich:

Dir. OSR Lothar Grubich (l.grubich@eduhi.at)

Redaktion:

Dir. OSR Lothar Grubich (l.grubich@eduhi.at)

Redaktionelle Bearbeitung, Satz und Layout:

SR Rudolf H. Rettenbacher (office@rumare.at)

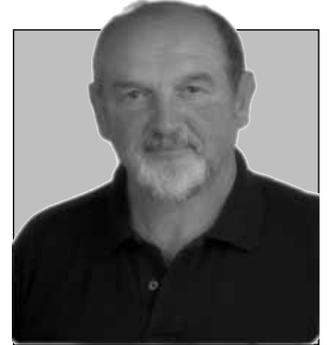
Druck:

CD Compact-Druck, 8600 Bruck a.d. Mur

Alle:

Polytechnische Schule Perg, Dirnbergerstraße 45,
4320 Perg (poly@perg.at)

POLYaktiv ist das interne Mitteilungsblatt des
Vereines zur Förderung der Polytechnischen Schule
und erscheint dreimal jährlich.



Liebe Polyaktive!

Zu den Mitteilungen bezüglich Neues Dienstrecht könnte man auch eine Förderung all jener Lehrkräfte andenken, die ausgezeichnete Arbeit verrichten. Es sollte die Möglichkeit geschaffen werden, dass der Schulleiter an besonders tüchtige LehrerInnen Bonifikationen pro Jahr verteilen kann. Diese könnten finanziell sein oder in anderer Form wie zwei/drei individuelle freie Unterrichtstage erfolgen.

Bisher gab es nur Dank und Anerkennung bzw. eine Belohnung und das nur alle paar Jahre. In der Wirtschaft erhalten tüchtige Fachkräfte auch mehr Stundenlohn als im Kollektivvertrag verankert. (In Schweden gibt es ein System mit einer Staffelung der Gehälter nach Leistung).

Für die Leiter von Polytechnischen Schulen gibt es seit 1997 keinerlei Verbesserung und Anerkennung ihrer vielfältigen Aufgaben. Alle Eingaben bei Ministerium und Gewerkschaft haben zu einem Stillstand geführt und werden weiterhin keine Änderung erfahren, da man ja auf die Lösung im neuen Dienstrecht wartet, anstatt die jahrelange Ungerechtigkeit und veraltete Strukturen in der PTS zu beseitigen.

Bei den Bildungsprojekten 2011 des bm:ukk vermisse ich bei den Polytechnischen Schulen ebenso eine Berücksichtigung im Schulleiterprofil, die durch eine entsprechende Zulage bzw. Minderung der Unterrichtsverpflichtung ermöglicht, dass die Leiterin/der Leiter den in diesem Papier genannten Anforderungen nachkommt. Hier könnte man in den Polytechnischen Schulen durch die Einführung eines mittleren Managements sowohl die Leiterstellung als auch den Fachbereichsleiter attraktiv gestalten und die zusätzliche PTS-Ausbildung entsprechend honorieren.

Immerhin müssten die Polytechnischen Schulen der Sekundarstufe II zugerechnet werden, deren Schulen in der Verwaltung entsprechende Arbeitskräfte haben.

Dir. OSR Lothar Grubich, Bundesobmann

Titelbilder: PTS Feldkirchen / Kärnten

Die verpatzte PISA-Studie und der Versuch einer Anklage

„Ja, das Schreiben und das Lesen, ist nie mein Fach gewesen“, heißt es nicht nur im „Zigeunerbaron“, sondern auch bei den getesteten Schülern im Zuge der letzten PISA-Studie nach dem Ausfüllen ihrer Fragebögen. Die österreichischen Schüler belegten nur Platz 31 unter den OECD-Ländern und liegen damit weit unter dem internationalen Durchschnitt.

Vor allem die Burschen sind Leseverweigerer. 28 % der heimischen Jugendlichen können am Ende der Pflichtschulzeit nicht Sinn erfassend lesen.

Bildungsforscher bezweifeln allerdings, ob aus PISA-Ergebnissen wirklich Entscheidendes ableitbar sei. Sie behaupten aber auch, dass die Studie eine elementare Frage nicht beantwortet – nämlich die, wie das Schulsystem wirklich aufgestellt sein sollte.



Reformen, die ständig von selbst ernannten Experten, Oppositionspolitikern und „bildungsbeserwissenden“ Medien gefordert werden, beziehen sich nur auf die Einführung gesamtschulischer und ganztägiger Schulformen. Schuld sind die faulen Lehrer, die leistungsdifferenzierte Schule und natürlich die viele Freizeit der Lehrer, die ja eigentlich mit den Schülern in der Schule übernachten sollten, damit die Eltern ihre Freizeit genießen können. Daher brauchen die Eltern auch die Gesamtschule vom 10. bis zum 14. Lebensjahr. Diese idealisierte Schule ist eine Forderung, die einer weiteren Nivellierung nach unten gleichkommt.

So ist nur ein geringer Prozentsatz der Leistungsunterschiede durch Schule erklärbar. Der große Unterschied ergibt sich durch den familiären Hintergrund.

Solange die Eltern den Kindern lieber ein Handy als ein Buch kaufen, solange linke Träumer noch immer glauben, der Staat könne die Familie ersetzen und Erziehung übernehmen,



werden wir noch viele solcher PISA-Ergebnisse erleben – es sind vor allem nicht die modernen Errungenschaften unserer Zeit, von denen die Kinder lernen. Zur Bildung gehört auch Lebenserfahrung, und diese können nur die Eltern ihren Kindern weitergeben. Die Auffassung mancher Eltern, dass ihre Kinder im Kindergarten und in der Schule erzogen werden, ist nur zum Teil richtig. Diese Institutionen können nur auf dem aufbauen, was Kinder von klein auf in der Familie gelernt und erfahren haben.

Computer (Internet) und Fernsehen tragen immer mehr zur Verdummung, Verrohung und Isolierung unserer Kinder bei. Game-Boy und Spielkonsolen als Ersatz für Liebe und Zuwendung haben jedes eigenständige Denken unserer Kinder abgetötet.

Die Lesekultur in den Familien ist deutlich zurückgegangen, es gibt kaum Bücher, im besten Fall ist eine TV-Programmorschau zu finden. Wie können die Eltern konkret beitragen, die Lesekompetenz ihrer Kinder zu verbessern?

Sie schwärmen von guten Büchern, erzählen spannende Geschichten, die sie selbst gelesen haben. Das Kind soll merken, dass gute Bücher eine Bereicherung sind.

Wenn das Kind das Lesen oder Vorlesen scheut, kann man es mit einem Hörbuch probieren. Viele Kinder sind es eher gewöhnt, CDs oder MP3-Dateien zu hören, als zu lesen. Anders als beim TV lernt das Kind, sich Bilder zur Geschichte selbst vorzustellen – eine gute Übung fürs Lesen.



E-Books: Ein Buch auf einem E-Reader oder auf dem iPad erhöht den Spielreiz und hat einen größeren „Coolness-Faktor“.

Es muss ja nicht gleich Weltliteratur sein. Auch Comics und Zeitschriften sind durchaus in Ordnung – Hauptsache, das Kind liest.

Mit Sicherheit lässt sich damit auch der Grundwortschatz, der derzeit zumeist aus zwei Nomen (Handy, Oida) und zwei Adjektiven (cool, geil) besteht, teilweise erweitern.

Wer weiß, vielleicht gibt es auch in absehbarer Zeit wieder richtige „Leseratten“.

Franz Graf, PTS Kapfenberg

Bild 1 und 2 Tom Tanzer; Bild 3 POLYaktiv



Berufsbasissschule Wolfsberg: „Lehre mit Matura“ ist gefragt

„Lehre mit Matura“ ist ein Erfolgsmodell - seit dem Schuljahr 2007/2008 bietet die Berufsbasissschule interessierten Schülern die Möglichkeit, das Vorbereitungsmodul „Lehre mit Matura“ zu besuchen.

Die Berufsbasissschule Wolfsberg bietet als einzige Schule im Bezirk Wolfsberg das „Vorbereitungsmodul Lehre mit Matura“ an. Den Schülern werden fünf zusätzliche Wochenstunden angeboten, um jene Kompetenzen in Deutsch, Mathematik, Englisch und Informatik zu erwerben, die notwendig sind, neben der Lehre die Matura erfolgreich abzuschließen.

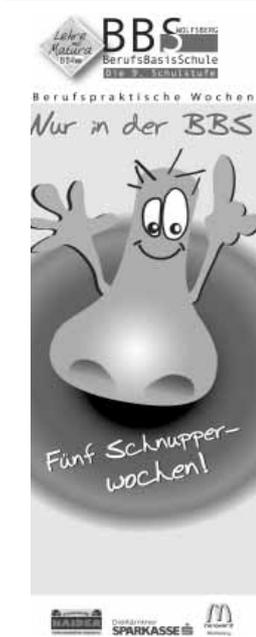
Für praxisorientierte Lerntypen ist die Lehre mit Matura eine zukunftsorientierte Alternative zur rein schulischen Ausbildung. Ein Ausbildungsweg, der enorm gute Jobaussichten mit sich bringt.

Neben der Berufsvorbereitung im gewählten Fachbereich (acht Fachbereiche zur Wahl) helfen fünf Schnupperwochen, den geeigneten Lehrbetrieb für Lehre mit Matura zu finden.

Lehre mit Matura bedeutet, schon früh sein eigenes Geld zu verdienen.

Die Lehre mit Matura öffnet jungen Menschen den Weg in die Fachhochschulen und Universitäten. Damit wird auch den Lehrlingen eine Chance zu höherer Qualifikation geboten.

Die Berufsbasissschule Wolfsberg ladet alle jungen Leute ein das Vorbereitungsmodul „Lehre mit Matura“ zu besuchen.



Fünf berufspraktische Wochen nur an der BBS Wolfsberg

Die fünf berufspraktischen Wochen zählen an der Berufsbasissschule Wolfsberg zu den Höhepunkten jedes Schuljahres. Die Jugendlichen können am gewählten „Schnupperplatz“ im Betrieb Berufserfahrungen sammeln und auch überprüfen, inwieweit ihre Vorstellungen vom Wunschberuf mit der Berufsrealität übereinstimmen.

Eine Besonderheit ist die Möglichkeit der „individuellen Berufsorientierung“ während und außerhalb der Schulzeit. Ab der neunten Schulstufe ist diese individuelle Berufsorientierung nur in der BBS möglich.

Die BBS erfüllt in hohem Maße ihre Aufgabe, Jugendliche auf die Berufsentscheidung und auf das Berufsleben vorzubereiten: 9 von 10 AbsolventInnen der BBS sind mit Ende des Schuljahres für ihren nächsten Ausbildungsschritt ausgezeichnet qualifiziert und haben auch einen konkreten Ausbildungsplatz gefunden.

Den Schülern werden acht Fachbereiche (Metall, Elektro, IT, Holz-Bau, Dienstleistungen, Tourismus und Handel-Büro) zur Wahl angeboten. In 600 Stunden Berufsgrundbildung werden in jedem Fachbereich Schlüsselqualifikationen und Fachkompetenzen erworben.

Je nach Neigung, Interesse, Fähigkeit und Begabung werden die Schüler der BBS dadurch zu einem qualifizierten Übertritt in die duale Berufsausbildung, sprich Lehre, befähigt. Somit ist die Berufsbasissschule die beste Basis für „Lehre mit Karriere“.

Grafiken und Texte: BBS Wolfsberg



Wussten Sie, dass...

- ⇒ die BBS Wolfsberg als einziger Schultyp auf der 9. Schulstufe auf die Lehre vorbereitet?
- ⇒ die Berufsbasissschule Wolfsberg 8 Fachbereiche (Metall, Elektro, Holz, Bau, Dienstleistungen, Handel-Büro, Tourismus, IT) zur Wahl anbietet?
- ⇒ 600 Stunden Berufsbasis-Ausbildung in jedem Fachbereich angeboten werden?
- ⇒ der Fachunterricht in modernen Werkstätten, im Übungsbüro, im Übungsrestaurant stattfindet?
- ⇒ es eine umfassende Berufsorientierung gibt?
- ⇒ nur in der BBS 5 Berufspraktische Wochen möglich sind?
- ⇒ 9 von 10 Schülern eine Lehrstelle erhalten?
- ⇒ in der BBS eine kostenlose Lern- und Freizeitbetreuung angeboten wird?
- ⇒ ein Vorbereitungsmodul „Lehre mit Matura“ angeboten wird?
- ⇒ der Mopedführerschein für alle interessierten SchülerInnen sehr günstig angeboten wird?
- ⇒ in einem freiwilligen 10. Schuljahr die 9. Schulstufe nachgeholt werden kann?
- ⇒ bei positivem Abschluss der BBS keine Aufnahmeprüfung in weiterführende Schulen (HLW, HAK, HTL) notwendig ist?
- ⇒ ein Übertritt in die 2. Klasse einer berufsbildenden Schule ohne Aufnahmeprüfung möglich ist?
- ⇒ es durch gezielte Fördermaßnahmen in den letzten Jahren einen 100 %-igen Schulerfolg für alle SchülerInnen der BBS Wolfsberg gab?
- ⇒ in anderen Schultypen auf der 9. Schulstufe die „Drop-out“-Rate ca. 25 % beträgt?

Lehre mit Matura – ein Ausbildungsmodell mit Chancengleichheit

Das Ausbildungsmodell „Lehre mit Matura“ des Landes Kärnten verknüpft eine umfassende Facharbeiterausbildung mit der Matura und geht damit im hohen Maße auf den Bedarf der Wirtschaft ein.

Gleichzeitig wendet sich das Ausbildungsmodell an Jugendliche, die das Zeug zu mehr haben und gewährleistet die ideale Vorbereitung unserer jungen Menschen für Karriere und Weiterbildung bei garantiert maximalem Praxisbezug. Lehre mit Matura öffnet die Türen zu Fachhochschulen und Universitäten.

Die Polytechnischen Schulen Kärntens erweisen sich in der Vorbereitung zu Lehre mit Matura als wichtige und verlässliche Partner.

Auch die Ausbildungsbetriebe haben enorme Vorteile durch Lehre mit Matura: Die Lehre wird aufgewertet, die Anzahl an qualifizierten Bewerberinnen und Bewerbern steigt, es können Kräfte für das mittlere Management als Teil der Personalentwicklung herangebildet werden und schließlich wird auch dem Facharbeitermangel entgegengewirkt. Nicht zuletzt ist das Ausbildungsmodell auch eine Aufwertung des Images der einzelnen ausbildenden Lehrbetriebe.

... und so funktioniert's:

- ▶ Anmeldeöglichkeit und Ausbildungsstandorte erfährst du unter www.lehremitmatura.at
- ▶ Der Einstieg ist in allen Lehrberufen ab dem ersten Lehrjahr möglich.

- ▶ Du erhältst einen erweiterten Lehrvertrag mit Lehrabschluss, Berufsreifeprüfung und Zusatzmodulen
- ▶ Der Ausbildungsbetrieb stellt dich für den Besuch des Maturalehrgangs frei, die Behaltefrist dauert bis zum Ausbildungsende.

Wie erfolgreich sich der Weg mit Lehre mit Matura entwickelt, zeigt nachstehende Erfolgsstatistik. Derzeit befinden sich an 6 Berufsschulstandorten und am WIFI/BFI 854 Schülerinnen und Schüler in diesem erfolgreichen Modell. Ungefähr 80 % der Einsteiger in Lehre mit Matura führen ihren Weg fort und 88 % der bisher abgelegten Prüfungen wurden positiv absolviert.

| | Einsteiger | Abbrecher | Aktuell |
|---------------|-------------|------------|------------|
| Klagenfurt | 180 | 10 | 170 |
| Oberwollanig | 109 | 32 | 77 |
| St. Veit | 237 | 55 | 182 |
| Spittal | 172 | 57 | 115 |
| Villach | 154 | 32 | 122 |
| Wolfsegg | 139 | 34 | 105 |
| WIFI/BFI | 95 | 12 | 83 |
| Gesamt | 1086 | 232 | 854 |

(~21 %)

LSI für Fachberufsschulen in Kärnten Ing. Herbert Torta



Amria Skahic: Gerade Haltung muss geübt werden.

Guter Auftritt, guter Arbeitsplatz

Althofen: Die Schülerinnen und Schüler der PTS Althofen werden auf ihrem Weg in die Berufswelt von der Benimm-Trainerin Edith Reitzl begleitet. Die ehemalige Schülerin der PTS Althofen arbeitete als Model und ist Modelcoach.



Edith Reitzl zeigt: Auch Bücher am Kopf erzeugen Haltung!

Ein gutes Auftreten ist heute selbstverständlich. Zumindest für jene PTS Schülerinnen und Schüler, die ein entsprechendes Seminar bei Edith Reitzl besucht haben. „Bei uns gehören derartige Workshops zur Basisausbildung. Lehrer und Schüler versuchen die Regeln des guten Benehmens im Unterricht zu praktizieren.

Es geht darum, gegenseitige Wertschätzung nicht nur zu besprechen, sondern sie zu leben“ sagt PTS-Direktor Franz Pichler. Modelcoach Edith Reitzl aus Klagenfurt bemerkt bei den Schüler/innen ein großes Verständnis und Bemühen um gutes Benehmen. „Höflichkeit ist aber sehr schwer umzusetzen, wenn sie nicht vorgelebt wird“ sagt die Expertin. Höflichkeit ist für die Jugend zwar ein Thema, aber oft keine Selbstverständlichkeit, weil entsprechende Vorbilder in Familie und Freundeskreis fehlen. Höflichkeit wird bei den Benimm-Trainings in Sprache und Körperhaltung transportiert. „Körpersprache, die Art sich zu kleiden, der Blickkontakt, vieles spielt eine

Rolle beim guten Benehmen“ sagt Reitzl. Sie konnte den Schülern über ein besonderes Erfolgserlebnis berichten. Katharina Theuermann aus Ebenthal bei Klagenfurt ist beim TV Sender Puls 4 auf einem guten Weg, „Austrias next Topmodel“ zu werden- Katharina wurde von Edith Reitzl gecoacht. Ein Umstand, der die Schülerinnen und Schüler der PTS Althofen noch mehr motivierte, an sich und ihren Umgangsformen zu arbeiten.

Denn eines haben die angehenden Lehrlinge gelernt: „Es liegt am Bewusstsein. Wir müssen wissen, was sich gehört und wie man es umsetzt“. Denn ob Topmodel oder nicht: am Ende zählt der Arbeitsplatz, den man sich mit gutem Benehmen erarbeiten und nachhaltig sichern kann. Barbara Novak



Dominic Stückler arbeitet an seiner Körperhaltung!

Bericht und Bilder PTS Althofen

Dez. 2010

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

POLY AKTIV ist ein überparteilicher, bundesweiter, wissenschaftlicher Verein mit dem Ziel, die Polytechnischen Schulen Österreichs zu fördern und zu unterstützen.

POLY AKTIV wurde 1995 von den Pionieren der Reform zur Polytechnischen Schule in Marchtrenk gegründet.

POLY AKTIV zeichnet verantwortlich für:

- Aufzeigen der Vielfalt der Polytechnischen Schulen Österreichs durch Beiträge aus allen Bundesländern in der Vereinszeitung und auf der Vereinshomepage
- Einführung und finanzielle Abwicklung der PTS-Bundesbewerbe
- Lehrerfort- und Weiterbildung: Organisation der jährlichen, bundesweiten PTS-Sommerakademie, Mitarbeit bei der Organisation der Landesfachbereichsleiter-tagungen und österreichweiten Direktorenkonferenzen
- 3 Tagungen pro Jahr in Zusammenarbeit mit dem bm:ukk und Pflege der Verbindungen mit dem Ministerium, allen Einrichtungen und Behörden des öffentlichen Lebens sowie Nahtstellenfunktion zwischen PTS und Wirtschaft
- Öffentlichkeitsarbeit für ein einheitliches Erscheinungsbild mit Wiedererkennungswert für die Polytechnischen Schulen Österreichs: Logo, PTS-Mappe, Briefkopf, Powerpoint-Präsentation ...

POLY AKTIV plant für die Zukunft:

- Bundesweit koordinierte Vorbereitungen der Jugendlichen auf Lehre und Matura bei gleichzeitigem Ausbau des Auffangnetzes und der Förderung benachteiligter Jugendlicher
- Gezielte didaktische Module für den Einsatz adäquater Lehr- und Lernformen zur Steigerung der Unterrichtsqualität
- Weiterführung der Öffentlichkeitsarbeit für eine bundesweit gemeinsame Präsentation der Polytechnischen Schulen
- Fortsetzung der Kooperation mit dem bm:ukk in Bezug auf Überarbeitung der Lehrpläne, Berufsorientierung und Berufsgrundbildung, Initiierung von Schulversuchen
- Fortführung der intensiven Bemühungen um Anerkennung der schul-spezifischen Arbeitsbedingungen der Leiter/innen und Lehrer/innen der PTS

„Der Verein POLY AKTIV ist ein integrierender Aspekt gegenüber dem bm:ukk!“
(Originalzitat Abteilungsleiter, Ministerialrat Mag. Karl Havlicek, Sommerakademie Mariazell, 26. Aug. 2010)

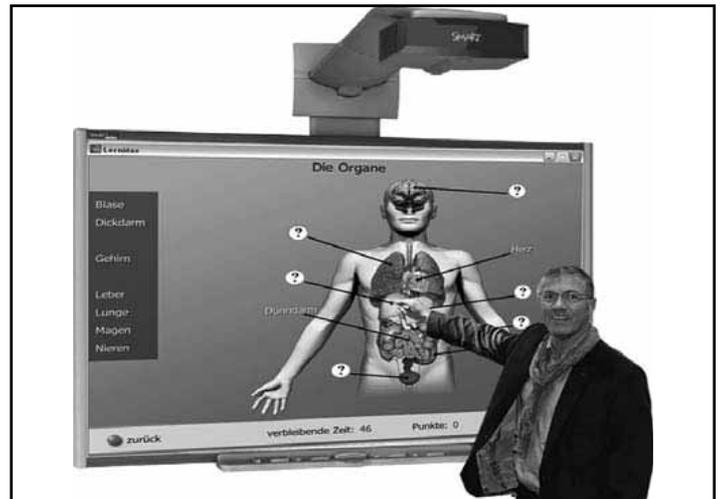
Innovative Software für den NÖG-Unterricht

PTS Perg als Pilotanwender zeigt sich begeistert von den Einsatzmöglichkeiten des LernMax-NÖG

Egal ob am Whiteboard, mit Beamer oder in Notebookklassen – multimedialer Unterricht ist mehr gefragt und gefordert denn je. Allerdings ist neben der erforderlichen Hardwareausstattung die richtige Lehrsoftware ein wesentlicher Erfolgsfaktor für einen pädagogisch wertvollen multimedialen Unterricht.

Die Salzburger Firma LernMax Ronacher KG hat eine neue Software speziell für das Unterrichtsfach Naturkunde, Ökologie und Gesundheitslehre entwickelt. Vorbei sind die Zeiten, als der Lehrer mit Kassettenrekorder, Stapeln von Overheadfolien und Videokassetten das Klassenzimmer betreten hat. Auch das Internet erleichtert vieles, allerdings besteht die Gefahr, sich in der Fülle an Informationen und Details zu verlieren. Eine einzige Unterrichtseinheit pro Woche rechtfertigt keine seitenlangen Abhandlungen über inhaltliche Details oder langatmige Videos über eher unwichtige Randbereiche. Aus diesem Grund sind die Inhalte des LernMax nicht übertrieben in ihrer Ausführlichkeit, aber dennoch sehr fokussiert auf das Unterrichtsziel ausgerichtet. Die modernen Möglichkeiten der multimedialen Gestaltung werden je nach Thema optimal eingesetzt. Besonders aussagekräftig sind die Animationen im Humanbereich.

Um den Unterricht interaktiver gestalten zu können, wurden auch zahlreiche Wissensüberprüfungen eingefügt. Besonders im Einsatz auf Whiteboards beleben diese Tests den Unterricht. Die LernMax-Software ist übersichtlich und sehr einfach und mit wenigen Steuerelementen bedienbar. Ein eigenes Arbeitsblätterprogramm und die Möglichkeit, Inhalte selbst zu ergänzen, runden diese Lern- und Lehrsoftware ab.



Leichter Lehren und Lernen mit interaktiven Tests.



LernMax

Naturkunde, Ökologie
und Gesundheitslehre



Lernmax Ronacher KG

Jakob-Haringerstraße 3
A-5020 Salzburg
Tel.: 0662 451908
Internet: www.lernmax.at
e-Mail: office@lernmax.at

- 100 Module in 7 Hauptgruppen zum Thema Naturkunde, Ökologie und Gesundheitslehre lehrplankonform aufbereitet
- 2.000 aussagekräftige Bilder mit Texterläuterung
- 60 hochwertige Kurzfilme und anschauliche Animationen
- zahlreiche Tests: Multiple-Choice, drag-and-drop und Memory
- individuelle Arbeitsblätter unkompliziert in kürzester Zeit selbst erstellen
- ausgesprochen einfach bedienbar
- selbständige Gestaltungsmöglichkeit
- für die ganze Schule verwendbar, einzelplatz- und netzwerkfähig
- Vollbild-Präsentationsmodus für Beamer-Einsatz
- eignet sich optimal für den Einsatz mit Whiteboard
- regelmäßige Updates und Produkt-erweiterungen

SOAK 2011 - Programm



POLY

Sommerakademie

23. bis 26. August 2011 in Flachau

Informationen zum Seminarhotel: <http://www.reslwirt.at>

PROGRAMM

| | | | |
|-------|-------------------|--------------------|---|
| 22.8. | <i>Montag</i> | 14:00 - 18:00 Uhr: | Vorstandssitzung POLY aktiv |
| 23.8. | <i>Dienstag</i> | 09:00 - 12:00 Uhr: | Vorstandssitzung POLY aktiv |
| | | 13:30 - 14:00 Uhr: | Eröffnung |
| | | 14:00 - 18:00 Uhr: | Salzburger Beobachtungskonzept: Vortragender Mag. Dr. Andreas Paschon |
| | | 19:30 Uhr: | Bürgermeisterempfang Vorstellung von Flachau und Umgebung |
| 24.8. | <i>Mittwoch</i> | 08:30 - 12:30 Uhr: | Salzburger Beobachtungskonzept: Vortragender Mag. Dr. Andreas Paschon |
| | | 14:00 Uhr: | Betriebsbesichtigung Atomic |
| | | 20:00 Uhr: | Absolventenkonzert der Sommerakademie Mozarteum Salzburg |
| 25.8. | <i>Donnerstag</i> | 08:30 - 12:30 Uhr: | Wertschätzender Umgang mit Jugendlichen in schwierigen schulischen Situationen |
| | | 14:00- 18: 00 Uhr: | Wertschätzender Umgang mit Jugendlichen in schwierigen schulischen Situationen Vortragender: Mag. Erich Sammer |
| | | 18:30 Uhr | Gemeinsame Abendveranstaltung - "Salzburger Abend" |
| 26.8. | <i>Freitag</i> | 09:00 - 10:30 Uhr: | Diskussionsrunde: Positionierung der PTS - Tagungsort: Schloss Höch |
| | | 10:30 - 11:00 Uhr: | Beiträge aus den Bundesländern: LernManagementSystems (LMS) Burgenland |
| | | 11:00 Uhr: | Führung: Schloss Höch |

POLY aktiv freut sich auf Dein Kommen!

Anmeldung der PH Salzburg (ab Ende Mai möglich) und zusätzlich an direktion@pts-bad-gastein.salzburg.at
(Name/Schule/Email)

Bei Fragen: juergen.bauer@phsalzburg.at
Seminarhotel Reslwirt: hotel@reslwirt.at 06457 2216

POLYAKTIV
Partner der Jugend

bm:uk Bundesministerium für
Unterricht, Kunst und Kultur

PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
SALZBURG



Zukünftige Entwicklung der PTS – die 9. Schulstufe

Für die nächsten Jahre ist eine Bildungsreform notwendig, sie betrifft vorerst die Schüler/innen bis zur achten Schulstufe. Meine Gedanken setzen nach der Neuen Mittelschule (NMS) fort.

Hier soll dann der große Schritt gemacht werden, der bedeutet:

Fortsetzung der „schulischen“ Ausbildung in weiterführenden 3-, 4- und 5-jährigen Schulen oder Beginn der dualen Ausbildung („praktischen“) mit der PTS und den folgenden Berufsschuljahren.

Durch diese Positionierung würde die Polytechnische Schule ihrer englischen Übersetzung (PTS = prevocational school) entsprechen, sie wäre in der wörtlichen Übersetzung als „Vorberufsschule“ in der praktischen = dualen Ausbildung etabliert.

Im Prinzip sollte es 2 Schienen in den Beruf geben, die „schulische“ und die duale (berufspraktische) Schiene, wobei die duale Ausbildung (beginnend mit der PTS und anschließend in den Berufsschulen und in den Firmen mit gleichzeitiger Lehrlingsentschädigung) ebenfalls mit „Lehre mit Matura“ abschließen kann.

Zusätzlich sollte es für schwächere Schüler die Möglichkeit geben, analog zur Schuleingangsphase mit 3 Jahren für die ersten zwei Schulstufen in der VS in der PTS eine Schulausgangsphase mit 2 Jahren für die neunte Schulstufe zu haben. Hier bestünde die Möglichkeit, das Niveau von schwächeren Schülern zu heben und sie auf diese Art für den Lehrplatz „fit“ zu machen. Dieses zweite Jahr könnte auch in einem anderen Fachbereich absolviert werden.

Um die Dropoutquote in den weiterführenden Schulen zu senken, müsste der Besuch einer PTS auf der 9. Schulstufe auch für jene obligatorisch werden, die dieses eine Jahr - egal ob positiv oder negativ - in einer weiterführenden Schule verbracht haben. Mit dieser Maßnahme wird auch durch die Inhalte der PTS wie Berufsorientierung, Berufsüberleitung und Berufsgrundbildung ein späterer Lehrplatzwechsel vermieden.

Ob man für die Wiederholung der PTS dann ein modulares System wählt, ob teilweise andere Inhalte auf Basis der 10. Schulstufe geboten werden, wäre noch zu diskutieren. Auf alle Fälle wäre die zeitliche Lücke zur Ausbildung in den Gesundheits- und Pflegeberufen geschlossen, die man erst mit 17 Jahren beginnen darf. (Außer es käme zu einem Lehrberuf ab 15 Jahren, wie er bereits seit Jahren gefordert wird und den es in der Schweiz seit mehreren Jahren einschließlich Evaluation gibt).

Dir. OSR Lothar Grubich



Entdecken Sie die Neuen von TRAUNER!



CHODURA □ HOFSTÄTTER □ OSTERER

Fachbereich Metall PTS

Metall – Technisches Seminar, Fachkunde

SBNr. 100.033

CHODURA □ HOFSTÄTTER □ TRÖLS

Fachbereich Elektro PTS

Elektrotechnik – Technisches Seminar, Fachkunde

SBNr. 150.402

- Mehr Lust am Lernen durch ein neues Layout.
- Schüleraktivität und lebendiges Wissen durch zahlreiche Versuche und Arbeitsaufgaben.
- Höhere Leserfreundlichkeit durch verständliche Texte und gute Strukturierung.

TRAUNER – der erfolgreiche Weg zur Kompetenz

Die Polytechnischen Schulen Niederösterreichs nützen die Bildungsplattform LMS-Niederösterreich

Die Bildungsplattform LMS-Lernen mit System steht allen Niederösterreichischen Pflichtschulen und deren Lehrerinnen und Lehrern sowie allen Schülerinnen und Schülern kostenlos zur Verfügung.

Ziel ist es, allen Lehrerinnen und Lehrern an NÖ Pflichtschulen ein hochwertiges, aber einfach zu bedienendes Werkzeug zur Umsetzung moderner, IKT-unterstützter Unterrichts- und Lernformen bereitzustellen.

Die Bildungsplattform LMS-Niederösterreich ist ein geschlossenes und gesichertes Informations- und Kommunikationssystem für Lehrerinnen und Lehrer einer Schule, Direktorinnen und Direktoren eines Bezirks, Teilnehmerinnen und Teilnehmer an pädagogischen Netzwerken auf unterschiedlichen Ebenen (Schule, Bezirk, Land) und gemeinsame schulübergreifende Projekte.

Die Bildungsplattform LMS-Niederösterreich ist eine eLearning-Plattform und Grundlage eines modernen, IKT-unterstützten Unterrichts durch Bereitstellung von Aufgaben und Übungsbeispielen für Schüler/innen sowohl für die Arbeit in der Schule als auch zur Erledigung von Hausübungen. Sie macht den Austausch von Unterrichtsmaterialien und die gemeinsame Planung von Unterricht durch Lehrerinnen und Lehrern sowohl innerhalb einer Schule als auch schulübergreifend und die IKT-gestützte Abwicklung schulinterner und schulübergreifender Projekte

möglich. Außerdem steht sie als Content-Pool zur Entwicklung und Bereitstellung hochwertiger Unterrichtsmaterialien zur Verfügung.

Durch die Beteiligung aller NÖ Allgemeinen Pflichtschulen, aller NÖ Landesberufsschulen, aller NÖ Landwirtschaftlichen Fachschulen, vieler Schulen der Sekundarstufe II in NÖ und der Kooperation mit dem Bildungsserver Burgenland sind über 1.500 Schulen zum bislang größten einheitlichen Bildungsnetz Österreichs zusammengefasst.

Die Polytechnischen Schulen Niederösterreichs nützen bereits die Möglichkeit der Vernetzung und des Informationsaustauschs über LMS. Sowohl auf der Institution „Netzwerk PTS“, einer Plattform für Lehrerinnen und Lehrer, sowie Schülerinnen und Schüler und der Gruppe „ARGE PTS“, einer Informationsebene für Schulleiter und Schulleiterinnen finden sich wichtige Hinweise und Unterlagen, Termine und Mitteilungen. Diese werden von der Landeskoordinatorin für PTS in Niederösterreich Dir. OSR Dagmar Hutterer und dem IT-Betreuer für Polytechnische Schulen OLPTS Kurt Zeiler regelmäßig aktualisiert. Auf diesem Weg ist es möglich, rasch und unkompliziert alle PTS in Niederösterreich zu erreichen und Informationen weiterzugeben.

Bericht: PTS St. Pölten



Die Polytechnische Schule Kirchberg/Pielach verlieh auch heuer wieder Nichtraucher-Zertifikate an einen Großteil ihrer Schüler.

Initiator Dipl.-Päd. Günther Steindl: „Das Zertifikat soll die Schüler im laufenden Schuljahr vor einem unüberlegten Rauchereinstieg abhalten oder zum Ausstieg motivieren.

Das bei den Schülern begehrte Zertifikat gilt auch als Beilage für Bewerbungsmappen, da viele Firmen die Vorteile von nichtrauchenden Mitarbeitern bereits erkannt haben.

Schularzt Dr. Rainer Krepp referierte über Vorteile des Nichtrauchens, DSP Tina Volkmann von der Jugend info NÖ überreichte die Zertifikate.

Bericht und Foto: PTS Kirchberg/Pielach

(v. l. n. r.) DSP Tina Volkmann (Jugend info NÖ), Schularzt Dr. Rainer Krepp, Gonaus Michael, Novosad Sandra, Gansch Nina, Enne Claudia, Sommerecker Sarah, Gravogl Manuel, Prammer Alexander, Dipl.-Päd. Günther Steindl

PTS Kottlingbrunn wirbt mit Film



Die Dreharbeiten dauerten ein ganzes Jahr - jetzt wurde der Poly-Film von Herrn Direktor OSR Leopold Maurer und Produzent Gerhard Suchy feierlich präsentiert.

In 15 Minuten zeigt die Schule, wie professionell hier gearbeitet wird. Bei der Präsentation durften wir u. a. Labg Erika Adensamer, DI Andreas Marquardt von der Wirtschaftskammer und RR BSI Elisabeth Leopold begrüßen, ebenso wie die Bürgermeister der Schulgemeinden Gerlinde Feuchtl, Anton Bosch, DI Christoph Prinz und Brigitte Lasinger, sowie zahlreiche Direktoren der umliegenden Schulen.

An die 80 Gäste konnten sich im Anschluss an die Filmvorführung an einem tollen Buffet stärken, für das sich wieder einmal Elvira Schmidt mit ihrer Tourismuskasse verantwortlich zeigte.

Bericht und Foto: PTS Kottlingbrunn

Zertifikat für soziales Engagement




Polytechnische Schule Perg
Dimbergerstrasse 45, A-4320 Perg

Der Schülerin
Muster Maria
wird die Auszeichnung
Schülerin des Monats
aufgrund ihres sozialen Engagements verliehen.

Schulleiter Sozialmanager

OSR Dir. OLPTS
Lothar Grubich Lumesberger Ludmilla

Perg, 23. Dezember 2010



An der PTS Perg bekommen Schülerinnen und Schüler Auszeichnungen in Form von Zertifikaten für besonderes soziales Engagement verliehen.

Bericht und Foto: PTS Perg





Fertigungstechnik
Viktor Kaplan Gasse 2
8600 Bruck an der Mur

Tel.: 03862 / 53 5 24
0664 / 35 74 625
Mail: fertigungstechnik@speed.at

Einlageblätter für Polytechnische Schulen unliniert mit Umrandung.

Liniert und kariert auf Anfrage.

1 Paket = 100 Blatt A4, 80g, gelocht

| | |
|-------------------|---------------|
| Verkaufspreis | € 4,95 |
| - Schulrabatt | € 0,55 |
| Schulpreis | € 4,40 |

Inkl. 20% MwSt. | Versand ab 25 Pakete inklusive.

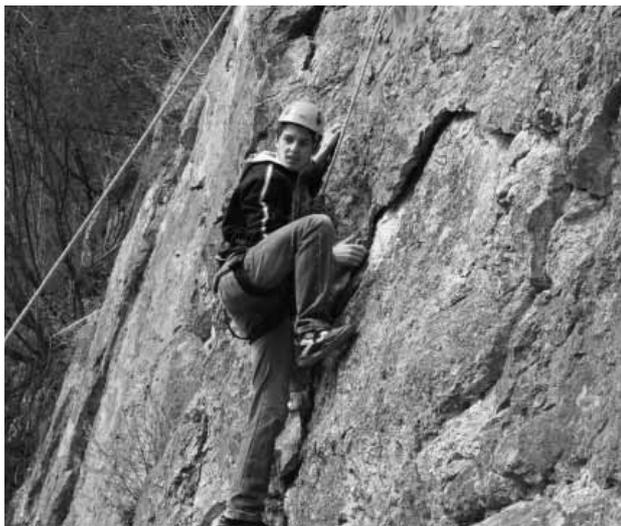
ZIVILSCHUTZ UND SCHULE



hinten: Peter Skofitsch, Bgm. Valentin Blaschitz, Hartmut Rainer, Dr. Franz Borotschnig, Direktor der PTS Völkermarkt und Josef Smertnig; vorne: Schülerinnen und Schüler der PTS Völkermarkt

Die PTS Berufs-Basis-Schule Völkermarkt setzt neue Impulse zur Unfallverhütung bei den zukünftigen Berufseinsteigern. Entstanden ist das Projekt im Zuge einer Präventionsberatung und Begehung unserer schuleigenen Lehrwerkstätten durch Vertreter der AUVA. Die Lehrer/innen wurden darauf hingewiesen, besonderen Wert auf die Arbeitsschutzbestimmungen in den einzelnen Fachwerkstätten (Absauganlagen, Gehörschutz, Gesichtsschutz...) zu legen. Gerade junge Menschen sollen bereits beim Erstkontakt mit Maschinen und Geräten die entsprechenden Sicherheitsvorschriften kennen und so zum Vorbild im späteren Berufsleben werden. Immerhin tragen 15 - bis 25-jährige das höchste Unfallrisiko am Arbeitsplatz.

Daraus entstanden ist ein schulautonomer Lehrplan für den Unterrichtsgegenstand



„Beruf und Sicherheit“. Entsprechend ihrer beruflichen Interessen wählen die Schülerinnen und Schüler zu Schulbeginn einen der folgenden Fachbereiche: Metall, Elektro/IKT, Holz, Bau, Handel/Büro, Dienstleistungen oder Tourismus. Der Pflichtgegenstand „Beruf und Sicherheit“ wird in allen Fachbereichen unterschiedlich angeboten. Abgestimmt auf den jeweiligen Fachbereich werden die Schülerinnen und Schüler für den Arbeitsschutz und die Unfallverhütung sensibilisiert. Während im Fachbereich Metall auf die besonderen Gefahren der Metallverarbeitung hingewiesen wird, lernen sie in den Fachbereichen Dienstleistung und Tourismus Maßnahmen zur Vermeidung von Haushaltsunfällen kennen. Aus den Rückmeldungen während ihrer Praxistage geht hervor, dass unsere Schülerinnen und Schüler bereits bewusst die Sicherheitseinrichtungen in den Betrieben wahrnehmen.

Ergänzt wird der Unterricht durch Lehrausgänge zu Berufen, die sich mit der äußeren und inneren Sicherheit in Österreich befassen: Polizei, Rotes Kreuz, Feuerwehr, Flugsicherheit, Bergrettung, Bundesheer. Für einige Schülerinnen und Schüler ist dieser Erstkontakt oft mitentscheidend für eine spätere Mitgliedschaft in einer freiwilligen Rettungsorganisation. Besonderes Interesse weckte der Besuch bei der Bergrettung in Bad Eisenkappel. Unter fachkundiger Anleitung von den beiden Bergführern Oswald Pletschko und Horst Kaschnig erhielten die Schülerinnen und Schüler Einblicke in die Ausrüstung und Aufgaben von Bergrettern. Nach Anpassung der Kletterausrüstung und Kenntnis der Sicherheitsregeln durften die Schülerinnen und Schüler erstmals eine Kletterwand ersteigen. Die Sicherungsaufgaben wurden im gegenseitigem Vertrauen und Verantwortungsgefühl von den Teilnehmern selbst ausgeführt. Das Abseilen sorgte für Nervenkitzel und für einige Schülerinnen und Schüler war es ein beruhigendes Gefühl wieder festen Boden unter den Füßen zu haben.

Der schulautonome Lehrplan „Beruf und Sicherheit“ entstand unter der Leitung von Koll. Rainer. Er ist Zivilschutzbeauftragter und Erste Hilfe Referent an der PTS. Seine Freizeit verbringt Herr Rainer in der Funktion



eines Gruppenkommandanten bei der FF St. Donat. Der Lehrplan kann im Internet auf der Homepage www.pts-voelkermarkt.ksn.at heruntergeladen werden.

Besonders stolz sind wir auf eine sehr erfolgreiche, jahrzehntelange Zusammenarbeit mit dem Kärntner Zivilschutzverband, Bezirksleitung Völkermarkt und dem Sicherheitszentrum Völkermarkt.

Bericht und Fotos: PTS Völkermarkt

„Kick Starter sind Durchstarter!“

Unter diesem Motto lud die Berufs- und Bildungsorientierung Kärnten gemeinsam mit der Polytechnischen Schule Feldkirchen sowie der Hauptschule 1 am 19. und 20. Jänner zur Berufs- und Bildungsmesse „KICK START“ in Feldkirchen.

Rund 600 Schülerinnen und Schüler des gesamten Bezirkes konnten am Standort der Polytechnischen Schule voll und ganz ins Thema Lehre eintauchen. Während zahlreiche Ausbildungsbetriebe den Schülerinnen und Schülern der siebenten und achten Schulstufe verschiedene Lehrberufe näher brachten, konnten die Jugendlichen in verschiedensten Werkstätten auch selbst Hand anlegen. Um nach den Anstrengungen wieder Energie zu tanken, gab es am Stand der Volksbank Feldkirchen eine kleine Stärkung mit auf den Weg.

Am Standort in der HS 1 bekamen die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, 17 weiterführende Schulen und Institutionen zu besuchen und sich so einen Überblick über die Vielfalt der Berufs- und Ausbildungsmöglichkeiten zu verschaffen.

Die Jugendlichen fanden es spannend, Informationen über die Möglichkeiten von Lehre und weiterer schulischer Ausbildung zu bekommen; sie konnten dabei aktiv recherchieren, selbst Hand anlegen und Individualaufträge bearbeiten.

Während am Vormittag die Schülerinnen und Schüler aus den Hauptschulen betreut wurden, standen die Schulen und Betriebe am Nachmittag interessierten Eltern und Jugendlichen, die sich mit diesem Thema auseinandersetzen wollten, zur Verfügung. Den Abschluss der Messe bildete eine spektakuläre Abendveranstaltung, deren Höhepunkt eine interessante und animierende „Bewerbungsshow“ war, die für Vergnügen und Informationen gleichermaßen sorgte!

Ein großer Dank gilt den weiterführenden Schulen, Betrieben und Institutionen, die den ganzen Tag über unermüdlich am Werk waren und interessierten Jugendlichen und Eltern Auskunft gaben.

Aufgrund des Erfolges freuen sich die Berufs- und Bildungsorientierung Kärnten, die Hauptschulen 1 und 3 und die Polytechnische Schule Feldkirchen schon auf eine Fortsetzung und bedanken sich recht herzlich bei allen mitwirkenden Betrieben, Schulen, Institutionen und Sponsoren!

Bericht und Fotos: PTS Feldkirchen

Aus der Redaktion:

Es wird ersucht, Berichte **unformatiert** mit Schriftart Times New Roman 10pt im *.doc-Format einzureichen. Wird vom Autor eine besondere Formatierung (Fettdruck, Kursivschrift, Sonderzeichen oder/und dergl.) gewünscht, dann wird um eine **zusätzliche** Datei mit den Formatierungshinweisen ersucht.

Fotos bitte im *.jpg Format mit einer Dateigröße von ca. 600KB bis ca. 1MB, vom Text getrennt, einsenden.

Bei Berichten ist die Quellenangabe **unbedingt** mitzusenden. Fotos muss der **Rechteinhaber** (meist der Fotograf) für die Zeitung **POLYaktiv** „freigeben“ und mitteilen, wie der Quellentext zu lauten hat.

Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe.

(rhr)



Bewerbungstraining für alle Schüler der PTS St.Veit

Bewerbung - eine Werbung in eigener Sache

Im Rahmen eines Tagesseminars bot die Arbeiterkammer Kärnten den Schüler/innen der Polytechnischen Schule St. Veit die Möglichkeit ein professionelles Bewerbungstraining durchzuführen.

In den letzten Oktobertagen wurde den Schüler/innen der PTS ST. Veit/Glan ein wichtiger Schritt in die Berufswelt gezeigt! Mit Unterstützung der AK Kärnten und durch die reibungslose Organisation von Frau Birgit Pichler wurden die Teilnehmer durch die beiden Trainer Walter Buchmayer und Mag. Alexander Simon mittels eines professionellen Trainings auf die Vorstellungssituationen in den Firmen vorbereitet. Die Trainer gaben sehr viele nützliche Tipps, auf dem Weg zur richtigen Lehrstelle.

Da es im Laufe des Schuljahres schon bald zu ersten Vorstellungsgesprächen um eine Lehrstelle kommt, wurde diese Veranstaltung von allen Schüler/innen sehr positiv aufgenommen. Die Schülerinnen und Schüler nutzten diese Chance und lernten mit ihren persönlichen Möglichkeiten und Fähigkeiten zu punkten.



Die Schülerinnen der Klasse PTS 3 vor der AK-St. Veit.

Bericht und Foto: PTS St Veit/Glan



Our point of view

Seit diesem Schuljahr gibt es an unserer Schule erstmals eine fixe Fotostunde pro Woche für die Dienstleistungs- und Tourismusgruppen. Hintergrund dafür ist, dass zwar viele Jugendliche kein Problem damit haben, zu knipsen, es ihnen aber am fotografischen Know How fehlt. Zukünftige Lehrlinge aus diesen Fachbereichen, die fotografisches Wissen mitbringen, können für Klein- und Mittelbetriebe von großem Wert sein, wenn es darum geht, den Betrieb PR-mäßig zu präsentieren.



Nach kurzer Einführung begannen die Schülerinnen und Schüler die Themen „Unsere Stadt“ und „Porträts“ fotografisch umzusetzen. Auf unserer Homepage kann man sich unter <http://www.pts-villach.ksn.at/> ein Bild von einer ersten Auswahl machen. Da unser Tun nicht unbeachtet geblieben ist, folgt Ende Februar auch eine Ausstellung auf Initiative der Stadt Villach unter dem Titel:

Villach und wir – our point of view.

Weiters werden die ausgedruckten Fotos auch in unserer Schule als Dauerausstellung zu sehen sein. Ein weiterer Punkt des Fotounterrichts ist auch der Umgang mit dem kostenlosen Bildbearbeitungsprogramm GIMP. Für das folgende Halbjahr sind außerdem der Besuch eines professionellen Fotostudios sowie eine Jahresabschlussausstellung vorgesehen.

Der Weißensee in Oberkärnten mit seiner riesigen Eisfläche ist alle Jahre der Veranstaltungsort für die holländische 11-Städte-Tour. Und jedes Jahr Anfang Februar ist er auch Galerie für eine Bilderausstellung. Dabei werden Fahnen präsentiert (2 m x 1 m), die von den teilnehmenden Schulen völlig frei gestaltet werden. Diese einzigartige Freiluftgalerie lädt zum Staunen und Verweilen ein und ist, so lange das Eis trägt, zu besichtigen. Nach der Ausstellung verbleibt die Fahne an der Schule und kann für Präsentationszwecke verwendet werden.

Aufgrund der Besonderheit des Ausstellungsortes kommen immer zahlreiche Gäste zur Eröffnung. Unser Beitrag ergab sich fast von alleine. Die Fotogruppen an unserer Schule haben sich Gedanken zur Gestaltung gemacht und aus vielen Vorschlägen wurde schließlich der folgende umgesetzt.



Landesschulrat Vizepräsident Rudi Altersberger vor unserer Fahne



Offizielle Eröffnung am Eis

Praxistag in der PTS Mistelbach



P Praxis wird in der PTS Mistelbach immer groß geschrieben – so auch am 31. Jänner und am 1. Februar.

Herr Ing. Christian Höbert von der Firma Höbert und Krexner stellte sich zwei Vormittage als Gastlehrer zur Verfügung und zeigte so den Schülern, worauf es - aus der Sicht der Gewerbetreibenden - ankommt.

Jugendliche des Fachbereiches Metall und Interessierte der Fachbereiche Informationstechnologie und Elektro konnten sich ein Bild über Aufnahmekriterien und Anforderungen des Lehrberufes „Sanitär- und Klimatechniker“ machen und im zweiten Teil des Vormittages auch praktische Übungen dazu durchführen! Das Team der PTS Mistelbach bedankt sich bei Herrn Ing. Christian Höbert für seine Gastauftritte als Lehrer und für die großzügige Materialspende!

Bericht und Foto: PTS Mistelbach

PTS Fügen räumt ab!

Die Polytechnische Schule Fügen freut sich über gleich zwei Auszeichnungen: Vor kurzem wurde die engagierte und wertvolle Arbeit des Lehrerteams mit einem Dr.-Fritz-Prior Sonderpreis geehrt. Letzten Freitag nahmen die Lehrer Mader und Luxner den vom Bildungsministerium getragenen Schulhomepageaward entgegen!



Der von der GÖD Tirol ins Leben gerufene Dr.-Fritz-Prior-Preis wird an Schulen vergeben, die zukunftsweisende Projekte mit pädagogischem Ansteckungspotenzial vorzuweisen haben. Die PTS Fügen erhielt einen Sonderpreis für eine Vielzahl von fördernden und fordernden Maßnahmen.

Betont wurde in der Laudatio, dass ein kleines aber engagiertes Kollegium unter der richtigen Führung viel für die Jugendlichen und deren Zukunft leisten kann. Passenderweise wurde das gesamte Lehrerteam samt „Trainer“ Dir. Heinz Trenkwalder zu einem Spiel des FC Wacker ins Tivoli nach Innsbruck eingeladen, Transfer inklusive!

Ein wichtiges Aushängeschild einer Schule ist die Homepage. In Zusammenarbeit der beiden Betreuer (Helmut Mader und Michael E. Luxner) mit einer jungen und engagierten Webdesignerin, Frau Brigitte Spitaler (Firma Webdienstleistungen Spitaler), entstand ein neuer und moderner Webauftritt.

In Linz wurde diese Arbeit nun belohnt. Im Zuge der Interpädagogica wurde die Homepage der PTS Fügen als Sieger in der Kategorie Pflichtschulen mit dem Schulhomepage-Award des Bildungsministeriums ausgezeichnet. Die Homepage der PTS Fügen zählt somit zu den besten in ganz Österreich!

Auszüge aus der Beschreibung der Fachjury: „Professionell präsentiert sich die Polytechnische Schule Fügen. Die Homepage besticht durch eine gelungene Kombination aus



Strahlende Sieger: die Webbetreuer Michael E. Luxner und Helmut Mader, ADir. Prof. Franz Haider (Bundesministerium für Bildung, Bereich PTS)

Foto: GÖD Tirol

Klarheit in der Menüführung und Lebendigkeit in der Gestaltung. Das Gästebuch, welches nicht nur aktuell ist und von Schülern wie auch von Lehrern genutzt wird, macht durch die unzensurierte Sprache einen besonders sympathischen Eindruck.

Insgesamt eine äußerst gelungene und ausgewogene Mischung aus Professionalität und Menschlichkeit.“

Die Polytechnische Schule Fügen freut sich über die Bestätigung ihrer Arbeit und blickt um so motivierter in die Zukunft! Weitere Preise locken schon...

Bericht: Michael E. Luxner, PTS Fügen



PTS – Leistungsbilanz / 2010

(BMUKK - Abteilung I/2, Haider)

- Die PTS ist ein wichtiges Bindeglied zwischen Schule und Berufsausbildung
- Die PTS ist Fundament für eine effektive und gesicherte Jugendbeschäftigung

Fakten: (aus BMUKK-Zahlenspiegel 2009, BMUKK Erhebungen, BÜ Studie 2008-STVG)

- Ca. **21 %** eines Altersjahrgangs besuchen die PTS (Vergleich-9. Schst.: ~25 % AHS, ~19 % BMS, 31 % BHS)
 - **20.648 PTS-Schüler/innen** (davon **7.701 Mädchen**) in **265 Schulen** und **985 Klassen**
 - Seit **1996** stieg die Zahl der PTS - Schüler/innen bis **2006** um **~25,5 %**, **2006 bis 2009** gab es ein **Minus von knapp 6 %**
 - Ca. **16 %** der PTS-Schüler/innen absolvieren ein **freiwilliges 10. Schuljahr**, **~2 %** der PTS-Schüler/innen ein **freiwilliges 11. Schuljahr**
 - **~6 %** der Schüler/innen sind „**unterstufig**“ (ohne bzw. negativer HS Abschluss) bzw. **außerordentliche** Schüler/innen
 - **~3,2 %** der Schüler/innen mit **SPF**, **~3,5 %** „**Rückfluter**“
 - Ca. **82,5 %** der PTS-Schüler/innen haben zu Schulschluss entweder eine **fixe Lehrstelle** oder **zumindest gute Aussichten**
 - Ca. **7,5 %** besuchen eine **weiterführende Schule**
 - Das heißt: **etwa 90 %** der PTS-Schüler/innen haben einen **Ausbildungsplatz**
 - Mehr als **86 %** der Jugendlichen wählen bzw. bekommen ihren **Lehrplatz in ihrem an der PTS gewählten Fachbereich**
- **Hauptaufgaben, Herausforderungen und Zielsetzungen**
- **Förderung** der Schüler/innen nach ihren **Fähigkeiten** und **Leistungsniveaus** im Bereich der Allgemeinbildung
 - **Berufsorientierung** und **berufliche Grundbildung** nach Interessen, Neigungen und Fähigkeiten

- Gezielte **Vorbereitung** der Jugendlichen auf einen **Lehrberuf** oder eine **weiterführende schulische Berufsausbildung** (z. B. BMHS)
- **Berufsgrundbildung in 7 Fachbereichen (lt. Lehrplan):** METALL / ELEKTRO / BAU / HOLZ / HANDEL und BÜRO / DIENSTLEISTUNGEN / TOURISMUS
- **Schulentwicklung** – Erarbeitung neuer, **schulautonomer Fachbereiche** (IKT, Mechatronik, Gesundheit und Pflege, ...) und **Initiierung von Schulversuchen**
- Pädagogisch kompetente Methoden: Lehrstellenbewerbungstraining, Individualisierung im Unterricht und bei Berufsfindungsmaßnahmen, koordinierte Übergangsbegleitung, individuelle Förderprogramme, Kompetenzerwerb, Wettbewerbe, praxisnaher Unterricht,...
- Eltern- und Schüler/innenberatung
- Kooperationen mit Wirtschaft und außerschulischen Institutionen (Berufspraktische Tage, Clearingstellen, AMS, ...) in der Region
- Öffentlichkeitsarbeit

➤ **Leistungen der PTS unter der Leitung kompetenter Schulleiter/innen und mit engagierten Lehrerinnen und Lehrern:**

- Die PTS leistet einen wichtigen Beitrag zur relativ geringen Jugendarbeitslosigkeit in Österreich (im EU Vergleich)
- Geringer Lehrstellenwechsel (PTS-Berufsgrundbildung erleichtert und ermöglicht die richtige Berufswahl)
- „Auffangnetz“ und Förderung benachteiligter Jugendlicher (**Integration**, freiwilliges 10. und 11. Schuljahr, **Rückfluter** aus weiterführenden Schulen, ...)
- Motivation der Jugend und Vermittlung einer positiven Einstellung für eine fundierte Berufsausbildung zum professionellen Facharbeiter
- Soziale Kompetenz und positive Einstellung zum Beruf

Bewerbung fit - Unternehmer/innen trainieren mit Polyschülern/innen!

Die mündliche Bewerbung ist bei Stellensuchenden gefürchtet, wie kaum etwas anderes. Die meisten machen schriftliche Bewerbungen auf Grund einer Anzeige, ohne groß darüber nachzudenken. Werden sie dann aber tatsächlich zum Gespräch eingeladen, beginnt meist das große Zittern. Völlig unverständlich eigentlich, wenn man bedenkt, welche Chancen sich für sie durch die mündliche Bewerbung auftun. In der Polytechnischen Schule werden die Schüler/innen auf die Bewerbungsgespräche vorbereitet. In Kooperation mit der Wirtschaftskammer führte die Klasse C mit KV Gottfried Schneider eine zweistündige praktische Übung zur mündlichen Bewerbung durch. Für die 23 Schüler und Schülerinnen standen zwei Wirtschaftstreibende für die Bewerbungsübung zur Verfügung. Die Klasse wurde in zwei Trainingsgruppen geteilt. Im Anschluss an die Bewerbungsgespräche wurde mit der Jugend die Bewerbungen analysiert. Die Schüler/innen freuten sich über ein dickes Lob seitens der Wirtschaft für die gelungenen Bewerbungsgespräche. Mag. Wiesflecker (Geschäftsführerin Wirtschaftskammer Tirol, Junge Wirtschaft Tirol) und Gaby Schuler (Chefin vom Autohaus Schuler in Schwoich) zeigten sich über den Einsatz der Polyschüler/innen beim mündlichen Bewerbungstraining begeistert.



Mag. Sabine Wiesflecker, Geschäftsführerin Wirtschaftskammer Tirol, Junge Wirtschaft Tirol, führte unter anderem mit Fatbardha Behluli ein Bewerbungsgespräch

PTS Jugend im Hochseilgarten Kramsach

Am Donnerstag, 25. November 2010, stand die Adlertour im Hochseilgarten Kramsach auf dem Programm der Klasse C. Die Adlertour ab einer Körpergröße von 1,30 m, verschiedene Übungen zwischen 12,5 m und 6 m Höhe, 7 mal Flying Fox mit Längen von 35 m - 95 m Länge und 1 Snowboardfox. „Wau!!!!“

Warum Hochseilgarten?

Ziel ist es, sich an die eigenen persönlichen Grenzen, (die am Boden noch sehr hoch waren) heranzutasten, diese bewusst und aktiv zu überschreiten, zu bearbeiten und nach oben hin zu verschieben. Ausgangs-, Dreh- und Angelpunkt für Selbsterfahrung, Kommunikation, Teambuilding und vor allem Spaß ...

Die Übungen im Hochseilgarten sind mit höher emotionaler Spannung verbunden. Die Benutzung setzt keine besonderen Ansprüche an Fitness oder körperliche Verfassung, es gibt auch keine Regeln (außer die Sicherheitsregeln) wie die einzelnen Hindernisse bewältigt werden.

„Learning by doing“ (Versuch und Irrtum „Danke wir wissens ...“) steht im Vordergrund.

Gezielte Schulung der Teamfähigkeit der Mitschüler oder das Erwerben von Kompetenzen in persönlichen sowie in sozialen Bereichen sollen hier genannt werden. In einem in die Natur eingebauten Erlebnis- und Hindernissparcours in 12 - 17 Meter Höhe werden die Teilnehmer vor verschiedene Hindernisse und Aufgaben gestellt, die es zu bewältigen gilt. Mut, Selbstvertrauen, Flexibilität und Risikobereitschaft gehen dann Hand in Hand mit Kommunikation, gegenseitigem Vertrauen, lösungsorientiertem Denken und persönlicher Überwindung.



Nach der Schnupperlehre in der vierten Schulwoche starteten die Schüler/innen der Polytechnischen Schule Wörgl mit der Fachbereichsausbildung voll durch. Die Schüler/innen gewinnen wertvolle Einblicke in die Berufs- und Arbeitswelt. Die Schnupperlehre und die fachbezogene Ausbildung in den Fachbereichen unterstützen die richtige Berufswahl. Die Sprösslinge der Fachbereiches Holz Bau konnten ihr handwerklich - technisches Geschick beim Arbeiten im Freien unter der Leitung ihres Fachlehrers Georg Gensluckner unter Beweis stellen.

Texte und Fotos: Gottfried Schneider, PTS Wörgel

Prior-Preis für die PTS Ötztal

Das Projekt „Learning by doing - Erlebte Berufspraxis für PTS-Schüler/innen als wertvolle Ergänzung zum Unterricht“ kam unter die besten sechs von insgesamt 81 Projekteinreichungen Tirols.

Die Polytechnische Schule hat die Aufgabe, auf das weitere Leben aber insbesondere auf das Berufsleben vorzubereiten. Um diesen Anspruch auch gerecht zu werden, war es für die Lehrerinnen Ursula Scheiber, Fachbereich Gesundheit und Soziales und Hanna Thaler, Fachbereich Tourismus ein besonderes Anliegen die Zahl der Praxisstunden in der realen Berufswelt in Form dieses Projektes zu erhöhen. Gerade der Kontakt der Schüler/innen mit Personen, die ihre angestrebten Berufe bereits ausüben oder noch selbst in der Ausbildung sind, hat sich als äußerst wertvolle Erfahrung erwiesen. Situationsangepasstes, spontanes Reagieren im „echten“ Wirtschaftsleben statt Üben und Lernen im geschützten Schulumfeld. So begaben sich die Schülerinnen des Fachbereiches Gesundheit und Soziales z. B. in das Wohn- und Pflegeheim St. Josef in Längenfeld oder zur Vorbereitung auf einen Babysitter-Kurs in Betreuungseinrichtungen wie Krabbelstube, Spatzennest oder Kindergarten.



Preisverleihung (von li nach re): Hanna Thaler, Ursula Scheiber, Dir. Winfried Gstrein, Bruno Wallnöfer, Robert Senn.
Bild: GÖD-APS-Tirol, Okt. 2010

Auf die vier Längenfelder Betriebe Naturhotel Waldklause, Hotel Rita, Aqua Dome und das Wohn- und Pflegeheim St. Josef verteilt, lernten die Schüler/innen des Fachbereiches Tourismus alle Arbeitsbereiche vom Hausmeister, Zimmermädchen, Koch, Rezeption, Restaurantfachmann usw. kennen. Die Vielfalt der täglich anfallenden Arbeiten zum Wohle des Gastes erstaunte so manchen Schüler und so manche Schülerin. Diese Zusammenarbeit erforderte von den teilnehmenden Betrieben zusätzliche Betreuung. Wir danken noch einmal recht herzlich für diese tolle Zusammenarbeit.

Bericht: Ursula Scheiber

CO₂ –Messung in der PTS Ötztal im Dezember 2010



Dr. Heinz Fuchs, Foto: PTS Ötztal

Angeregt durch einen Artikel einer Tageszeitung stellten sich Lehrer und Schüler der PTS Ötztal die Frage, was an der Behauptung „Schlechte Luftqualität vermindert Lernaktivitäten“ tatsächlich stimmt. So entstand die Idee, Herrn Dr. Heinz Fuchs von der AUVA zu kontaktieren. Die Ergebnisse, die diese Luftmessungen in verschiedenen Räumen brachten, erstaunten nicht nur die Schüler sondern auch die Lehrer. Herr Dr. Fuchs ließ uns folgenden Bericht zukommen:

Innsbruck, IUV-AI/304-Fu
Schulbesichtigung vom 21.12.2010

Sehr geehrte LehrerInnen des Poly Längenfeld,

am genannten Termin habe ich bei typischem Winterwetter (etwas unter 0° C) einige Testmessungen zur Luftqualität gemacht. In der Klasse von Frau Ursula Scheiber waren bereits nach etwas mehr als 2 Unterrichtsstunden ca. 4000 ppm messbar. Das kann daran liegen, dass noch verbrauchte Luft vom Vortag in der Klasse war (die aber beim Betreten zu Unterrichtsbeginn doch zu guten Teilen durch Luft aus dem Gang ersetzt worden wäre). Im Wesentlichen ist dieser Zustand auf fehlendes oder falsches Lüften zurück zu führen.

Ab 1900 ppm gilt die Luftqualität als sehr niedrig, ab 2000 ppm werden Häufigkeit der Kopfschmerzen und Einschränkung der Konzentration deutlich mehr. In Küche und Holzwerkraum herrschten trotz Belegung (maximal 10 Schüler) Werte unter 800 ppm CO₂. Das ist auf die Größe der Räume, geringere Belegung und offene Türen zurück zu führen.

Es sollten daher folgende Ratschläge Beachtung finden:

Lüften mit mehreren ganz geöffneten Fenstern in jeder Pause; sollte kein Wind herrschen, auch mit geöffneter Gangtüre. Die Nase – so sie sich durch Aufenthalt in der Klasse nicht an den „Mief“ gewöhnt hat – ist ein recht guter Ratgeber.

Kein Lüften durch gekippte Fenster, wenn es draußen mehr als 5° C kälter ist als herinnen. Damit schafft man wenig Frischluft, aber einen raschen Verlust an Wärme und Feuchtigkeit. 35 % relative Feuchte sind für einen Sprechberuf wie Lehrer als Minimum gefordert.

Bitte geben Sie ihrer Arbeitsmedizin, der Sicherheitsfachkraft und den Sicherheitsvertrauenspersonen aus dem betroffenen Bereich sowie einem allfällig vorhandenen Betriebsrat Einblick in diesen Bericht. Ein Lüftungs- Konzept für alle Tiroler Schulen mit dem LSR wird angestrebt.

Mit freundlichen Grüßen
Der Direktor der Landesstelle i. A.
Dr. Fuchs Heinz

SELBSTVERTEIDIGUNGSKURS

Heuer wurde erstmals in Bewegung und Sport der gesamten Mädchengruppe der PTS Ötztal die Möglichkeit geboten, einen SELBSTVERTEIDIGUNGSKURS zu absolvieren. Trainiert wurden sie von Leonhard Moser, WING TSUNG-Trainer aus Imst. Herr Mosers Intention ist, die Schülerinnen auf Extremsituationen vorzubereiten, damit sie in diesen instinktiv reagieren und sich in Notsituationen zur Wehr setzen können. Besonderen Augenmerk legte er auf die wichtigste Grundregel bei der Selbstverteidigung: Gefährliche Situationen erst gar nicht entstehen zu lassen!

Für die Lehrerinnen, Hanna Thaler und Claudia Pfeiffenberger, wurden die Trainingseinheiten als Möglichkeit gesehen, in ihren Schülerinnen durch die Fähigkeit zur Selbstverteidigung ein gesundes Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein zu entwickeln.



Bericht und Foto: PTS Ötztal

Polytechnische Schule Wattens, 250 Schüler bei Schu-Wi-Du 2010

Bereits zum fünften Mal wiederholte sich das in Wattens in regelmäßigen Zwei-Jahres-Abständen stattfindende Projekt Schu-Wi-Du (Schule - Wirtschaft und Du), welches die Polytechnische Schule Wattens gemeinsam mit dem Wattener Wirtschaftsbund organisiert. Dabei sollten Schülern der 7. und 8. Schulstufen der Sprengelschulen Lehrberufe schmackhaft gemacht und Informationen für den Schritt ins Berufsleben gegeben werden.

Insgesamt präsentierten sich den Schülern 15 regionale Betriebe und versuchten, deren Neugier an Lehrberufen zu wecken. Der Direktor der Polytechnischen Schule, Herbert Brunner, und Wirtschaftsbund-Ortsobmann Hans Peter Sponring freuten sich nicht nur darüber, dass wieder so viele UnternehmerInnen mit ihren Lehrlingen beim Projekt mitmachten, sondern auch über die große Anzahl an Ehrengästen, die der Veranstaltung den nötigen Stellenwert gaben.

Mag. Paul Spitteller (Tiroler Wirtschaftsbund)



Foto, PTS Wattens: Präsentation des Lehrberufs „Pharmazeutisch-kaufmännische Assistenz“

PTS Brixen im Thale berichtet: Besuch der BAU-Messe in München



Vier Schüler der Holz-Bau-Gruppe durften am 20. Jänner 2011, auf Einladung der Bauinnung der Wirtschaftskammer Tirol, zur großen BAU-Messe nach München fahren. Es war ein tolles Erlebnis - in über einem Dutzend Hallen fand man alles was mit „Bau“ zu tun hatte. Im Vorfeld entschieden wir uns an Hand des Messeplanes für einige Schwerpunkte, die uns



besonders interessierten. Die Ausstellungshallen übertrafen unsere Vorstellungen bei Weitem. Abschließend wurden wir noch zum Mittagessen eingeladen.

Für uns auf jeden Fall ein tolles Erlebnis, für das wir uns nochmals recht herzlich bedanken möchten!

Mathias, Martin, Lukas und Alexander
Fotos: PTS Brixen

Perg – Outokumpu (Finnland)

In der Semesterferienwoche besuchten zwei Lehrerinnen der PTS Perg im Rahmen eines Comenius-Projektes die bekannteste Schule Finnlands, das Outokumpu College. Benannt ist das College nach der sehr ruhigen, ehemaligen Kupfer-Bergbau-Stadt Outokumpu, die in Ostkarelien liegt.

Das College ist eine 3-jährige berufsbildende höhere Schule, ca. 300 Schüler, mit Richtungen wie:

- ▶ *Sozial- und Gesundheitswesen*
- ▶ *Radio- und Fernseharbeit*
- ▶ *Theater- und Eventtechnik*
- ▶ *Tanz*
- ▶ *Computerspielentwicklung*
- ▶ *Metalltechnik und Maschinenbau*

Die Auszubildenden heben das Engagement der Lehrkräfte, die positiven Seiten des selbstverantwortlichen Lernens, die Möglichkeiten zur individuellen Vertiefung in Fachgebiete, den hohen Standard der technischen Ausstattung und der praktischen Anwendung der Theorie, das gute Schulklima, ... hervor.

Schwierigkeiten mit dem selbstverantwortlichen Lernen haben grundsätzlich alle Austauschstudenten (achtwöchige Turnusse aus Ungarn, Russland) zu Beginn, da sie mit dieser Form des Lehrens/ Lernens, wie sie am Outokumpu College üblich ist, nicht vertraut sind. Im Normalfall lernen sie rasch damit umzugehen und schätzen diese Möglichkeit dann aber umso mehr.

Schilderungen der Austauschstudenten lassen vermuten, dass die Lehrkräfte sehr gute Lernpsychologen sind.

Bei den Schülern erwacht auf einmal der unbekannt Drang, Aufgaben mit einer Neugier zu erledigen, wie sie es von ihrem Schulsystem in den Heimatstaaten nicht kennen.

„Du musst ...“ weicht einem „Du solltest ..., du kannst ... Diese Aufgabe, dieses Buch beinhaltet ...“ Und dennoch: Die Arbeit muss aber dann doch zu einem festgelegten Zeitpunkt erledigt sein.

Der Großteil der Schüler wohnt in einem Schulinternat.

Für Schüler mit „special needs“ stehen eine Sozialarbeiterin und eine Sonderschullehrerin zur Verfügung.

Die Lehrkräfte am Outokumpu College kommen durchwegs aus der Wirtschaft und absolvieren erst nach einigen Jahren Erfahrung in ihrem Berufsfeld die pädagogische Ausbildung.

Lehramtsstudenten in Finnland können sich in ihrem Hochschulstudium entweder zu Fachlehrern oder zu Klassenlehrern ausbilden lassen. Sowohl Grundschul- als auch Oberstufenlehrer haben ein Hochschulstudium zu absolvieren.

Die Bezahlung ist vergleichbar mit österreichischen Lehrern höherer Schulen bei annähernd gleicher Stundenzahl.

Beobachtungen:

- ▶ *Fußballspiel auch im Winter im Freien bei starken Minusgraden (gefütterte Sportschuhe)*
- ▶ *Unterrichtsbeginn: frühestens 9:00 Uhr, Ganztagsunterricht in Modulform*
- ▶ *Finnisches Fernsehen heißt englische Filme mit Untertiteln – könnte ein Grund für die Lesekompetenz sein*



- ▶ *Mittagsmensa frei für jeden Schüler in jeder Schule*
- ▶ *Hervorragende pädagogische Kompetenz der Lehrer*
- ▶ *Konzentrierte Arbeitshaltung der Schüler*

Betriebe suchen Nachwuchskräfte „Täglich Anfragen für Lehrlinge“

MÜHLVIERTEL. Junge Nachwuchskräfte sind gesucht. Die Mühlviertler Firmen gehen aktiv auf Schüler zu. Dabei spielen vor allem die Polytechnischen Schulen eine große Rolle.

„So eine große Nachfrage nach unseren Schülern gab es schon lange nicht mehr. Beinahe täglich kommt eine neue Anfrage für einen Lehrling herein“, sagt Lothar Grubich, Direktor der Polytechnischen Schule Perg. Auf der als Lehrstellenbörse verwendeten Anschlagtafel in der Schule findet sich kaum noch ein freier Platz. Angebote kommen aus der näheren Umgebung ebenso wie aus weiter entfernten Regionen.

Für die 130 Perger Poly-Schüler könnte die Ausgangssi-

tuation für ihren Einstieg ins Arbeitsleben besser kaum sein. „Etwa 40 Prozent unserer Schüler haben schon jetzt eine fixe Zusage für einen Lehrplatz“, sagt Grubich. Wer sich bei Schnuppertagen als handwerklich geschickt erwiesen habe und zudem auf ein gutes Halbjahreszeugnis verweisen könne, habe sogar die Wahl zwischen mehreren Angeboten.

Gesuchte Nachwuchskräfte

So gut wie alle Branchen seien derzeit auf der Suche nach Nachwuchskräften. „Betriebe aus dem Chemie-, Bau- und Holzbereich sowie ganz besonders der Tourismus wollen ihre Belegschaft mit jungen Mitarbeitern versehen“, sagt Grubich bei einem Rundgang mit den OÖNachrichten durch die

Werkstätten seiner Schule. Die meisten Schüler streben einen Job in der Metallbranche an. So auch Christian Ebner, der beim Tag der offenen Tür den Besuchern die Bearbeitung von Metallstücken vorführte.

Schule & Wirtschaft

Auch in Rohrbach geht die Wirtschaft vermehrt in Schulen. So gibt es seit einigen Jahren die Veranstaltung „Welcome to the Job“. Hier präsentieren sich Ausbildungsbetriebe und AMS den Schulabgängern. Viele Firmenchefs kommen in die Polyschulen und stellen ihre Betriebe vor. „Von einem Lehrlingsmangel will AMS-Chef Helmut Mondl nicht sprechen – noch nicht: „Wir könnten in einigen Branchen sofort Lehrlinge gebrauchen. Vor allem im Gastgewerbe, aber auch Speng-

ler und Dachdecker sind gesucht. Spannend wird es 2015, wenn der große Geburtenknick auch bei den Lehrstellensuchenden schlagend wird. Die Ausbildung in den Polytechnischen Schulen lobt Mondl in den höchsten Tönen: „Die bieten eine gute Ausbildung in verschiedensten Branchen und alles läuft sehr berufsorientiert ab. Dennoch scheint es bei jüngeren Menschen eher modern zu sein eine höhere Schule zu besuchen“.

Die Zukunft liege in kombinierten Modellen wie Lehre mit Matura. So würde die Lehre aufgewertet, denn nach wie vor wird eine fehlende Matura als Hindernis für ein lebenslanges Lernen gesehen. Immerhin stelle sich so zumindest das Problem der Jugendarbeitslosigkeit nicht. (lebe, fell)

Quelle: OÖ Nachrichten vom 17.2.2011

Wir sind „Babyfit“



Foto von links nach rechts: Fachbereichslehrerin für Gesundheit und Soziales SR Laimer Elisabeth, Gesundheitsgruppe der PTS Perg, Lehrbeauftragte Frau Luftensteiner Maria



Perg, PTS Perg: Als erste Schule des Bezirkes Perg erwarb die Gesundheitsgruppe der Polytechnischen Schule Perg die Kompetenz zum Babysitten durch einen 16-stündigen Kurs mit Abschluss.

Die Lehrbeauftragten des Roten Kreuzes Frau Luftensteiner Maria und Frau Schabetsberger Christa machten die Schülerinnen „babyfit“.

Ein Kindernotfall-Kurs rundet die Ausbildung ab. Als geprüfte Babysitter können sich Kinder und Eltern auf den kompetenten Einsatz der Schüler freuen.

Presseaussendung SR E. Laimer, PTS Perg, Foto PTS Perg





Fort- und Weiterbildung für PTS an der KPH Wien/Krems

SPANNUNGSFELD? – SPANNENDES FELD!

Seit September 2010 leite ich das Institut der Fort- und Weiterbildung Wien an der KPH Wien/Krems und habe gemeinsam mit meinem Team die **spannende Aufgabe** ein Programm mit Veranstaltungen für Lehrerinnen und Lehrer **aller** Schularten zu gestalten. Für den Bereich PTS engagiert sich für Sie – mit viel Herzblut und Erfahrung – **Fr. OLPTS Christine Winter** (christine.winter@kphvie.at).

Vor allem in der PTS erlebte ich in den letzten Monaten einige **Spannungsfelder** - und das ist durchaus positiv gemeint – zwischen den PraktikerInnen in den Schulen bzw. den unmittelbar planenden MitarbeiterInnen an den Pädagogischen Hochschulen und den Menschen, die die wissenschaftlichen und rechtlichen Aspekte vertreten. Gerade dadurch sind die Tagungen und Sitzungen **dynamisch** und **spannend**, weil sich alle Beteiligten und Verantwortlichen für die Lehrerinnen und Lehrer in den PTS österreichweit intensiv um faire, gesetzeskonforme und durchführbare Rahmenbedingungen bemühen.

Wir, in der Fort- und Weiterbildung Wien der KPH Wien/Krems, bieten Ihnen - allen Interessierten und Tätigen an der PTS - Veranstaltungen so an, dass Sie sich diese auch für die Ausbildung zur/zum PTS-Lehrer/in anrechnen lassen können.

Ich lade Sie ganz herzlich ein, sich auf unserer Homepage www.kphvie.ac.at zu informieren.

Folgende Veranstaltungen können wir für das SoSe 2011 und das WS 2011/12 anbieten:

SoSe 2011:

Modul 8 für den Fachbereich HB, DI, TOI - DT - **Darstellungstechnikeng**
8. bis 11.3.11, PTS Wien 3 - LV Nr. 8500.007

Modul 6 für den Fachbereich HB - BH 1 - **Buchhaltung 1:**
4. bis 7.4.11, PTS Wien 3 - LV Nr. 8500.013

Modul 4 - HSÜ für den Fachbereich Dienstleistungen
geplanter Termin: 10. bis 13. Mai 2011

WS 11 geplant:

Modul 4 für den Fachbereich HB -

BW 1 - **Betriebswirtschaft 1**, PTS Wien 3

Modul 6 für den Fachbereich DL -

KWS - **Kreativwerkstatt**, PTS Wien 3

Modul 6 für den Fachbereich TOU -

EKS 2 – **Betriebspraxis**, PTS Wien 3

Ich freue mich, wenn wie Sie als Teilnehmer/in an unseren Veranstaltungen begrüßen dürfen. Für konstruktive Ideen und Anregungen können Sie mir gerne schreiben: michaela.waldherr@kphvie.at

Ich wünsche Ihnen alles Gute und viel Freude und Erfolg in Ihrer Tätigkeit als PTS-Lehrer/in!

Mag. Michaela Waldherr

Institutsleiterin der Fort- und Weiterbildung Wien
KPH Wien/Krems

Müde und unkonzentrierte Schüler/innen – was kann man tun?

Im kalten und dunklen Winterhalbjahr haben Schüler/innen weniger Gelegenheit, sich an der frischen Luft auszutoben. Die Nachmittage vor dem Fernseher oder bei Computerspielen sind vorprogrammiert.

Die Folge im Schulunterricht: Die Schüler/innen sind oft müde und unkonzentriert. Die Klasse C hat am Donnerstag 16.12.2010 spontan die Initiative ergriffen und sorgten für Bewegung und frische Luft. Die Klasse C hat den Unterricht unterbrochen - nützen die Doppelstunde Lebenskunde, um die

Aufmerksamkeit der Schüler/innen wieder zu steigern. Schöne Winterlandschaft, traumhafte Rodelbahn unmittelbar vor der Schule - zwischen den Unterrichtsstunden eine Rodelpartie einbauen - ein herrliches Erlebnis mit dem Ergebnis zufriedener, aufnahmefähiger Schüler/innen!

Fazit: Wer seine Abwehrkräfte auf Trab bringen und möglichst ohne schlimmere Infekte durch die kalte Jahreszeit kommen möchte, sollte seinem Körper täglich Tageslicht, frische Luft und Bewegung gönnen. Dreimal in der Woche eine halbe Stunde am Stück joggen oder walken reichen schon aus, um das Erkältungsrisiko wesentlich zu verringern.



Was ist Fitness?

Fitness macht uns im Alltag leistungsfähiger und hilft bei Belastungen besser standzuhalten. Fächerübergreifend in Gesundheitslehre und Lebenskunde organisierten am Donnerstag 4. Nov. 2010 in der 3. und 4. Stunde die Schülerinnen Yilmaz Hatice, Selcan Güngör und Mücahit Ertugrul für die Klasse C einen Schnupperkurs im Fitnessstudio. „Nicht nur theoretisch über Fitness informieren, sondern gleich auf die Trainingsgeräte und umsetzen“, so die Idee der Sprösslinge aus der Klasse C.

Geistiges Wohlbefinden:

Das Risiko für Zivilisationskrankheiten wie Herzinfarkt und Fettleibigkeit und sogar

Krebs können durch ein gezieltes Fitnessstraining verringert werden. Konzentration und Lernfähigkeit werden gesteigert. Menschen, die sich aktiv mit dem Thema Fitness auseinandersetzen, sind gesünder und leben, statistisch gesehen, länger.

Körperliches Wohlbefinden: Zur Fitness von Körper und Geist gehört nicht nur eine regelmäßige körperliche Betätigung. Sehr wichtig ist auch eine gesunde und nähr- wie ballaststoffreiche Ernährung. Das Training im Fitnessstudio kann viel effizienter gestaltet werden wie im heimischen Wohnzimmer. Da Fitnessstudios viele verschiedene Trainingsmöglichkeiten, wie Geräte- oder Freihanteltraining anbieten, sind kompetente Trainer notwendig, die speziell bei Einsteigern auf eine korrekte Durchführung der Übungen achten.



Neuigkeiten aus Salzburg

Seit dem Schuljahr 2010/11 wird die **Fort- und Weiterbildung PTS** an der Pädagogischen Hochschule Salzburg von Jürgen Bauer, Bakk. phil. MA betreut. Jürgen Bauer hat somit die Agenden von OSR Mag. Dr. Peter Jäger übernommen. Im Bereich der **Ausbildung** arbeitet die PH Salzburg zurzeit an einem Curriculum für das Lehramt für Polytechnische Schulen mit dem Schwerpunkt Holz. Ab dem Wintersemester 2011/12 wird in Salzburg die Bachelorausbildung für das Lehramt an PTS, Fachbereich Holz, möglich sein.

Die PTS spielt in Salzburg aber generell eine wichtige Rolle. Aus der Berufsorientierung lässt sich die PTS nicht wegdenken, wenngleich dem Schultyp noch immer spezielles Image nachgesagt wird und viele Leute, auch Lehrer/innen anderer Schultypen mit dem Angebot der PTS nicht vertraut sind. Aus diesem Grund erkundeten Lehrer/innen aus verschiedenen Schultypen (HS, NMS, AHS-Unterstufe sowie PTS) im Rahmen des Lehrgangs Berufsorientierung die PTS Salzburg. Der Lehrgangsblock beinhaltet im Curriculum den Erkundungsschwerpunkt PTS. Was lag also näher, den Schultyp zu besuchen und eine Unterrichtseinheit in BOL zu hospitieren, sowie den Schultyp und die Fachbereiche von Dir. Günther Wimmer vorgestellt zu bekommen. Die Lehrgangsteilnehmer/innen zeigten sich beeindruckt von dem Angebot der PTS, dem Kontakt mit den Lehrkräften und Schüler/innen vor Ort und dem positiv erlebten pädagogischen Zugang.

Seit dem Schuljahr 2006/07 schreiben die Wirtschaftskammer Salzburg, der Landesschulrat für Salzburg und die Pädagogische Hochschule Salzburg das „**Gütesiegel Berufsorientierungsfreundliche Schule**“ (**GBOS**) aus. Mit dem Schuljahr 2009/10 kam nun erstmals das „**Gütesiegel Berufsorientierungsfreundliche Schule**“ **GBOS plus – PTS** zur Ausschreibung. Besondere Leistungen der

Schulen im Bereich der Berufsorientierung werden mit dem Siegel sowie Geld- und Sachleistungen gewürdigt. Im Rahmen der Berufsinformationsmesse (BIM) 2010 wurden vier Polytechnische Schulen mit dem Gütesiegel **GBOS plus** ausgezeichnet. Das Siegel ist drei Jahre gültig. Danach kann um Wiedertzertifizierung angesucht werden.

Ansprechperson:

Dipl.-Päd. Jürgen Bauer, Bakk.phil. MA
A-Z | Arbeit - Schule - Wirtschaft - Zukunft
Pädagogische Hochschule Salzburg
Erzabt-Klotz-Str. 11

A-5020 Salzburg
Tel. +43/662/6388-3032
Fax +43/662/6388-3010
mail: juergen.bauer@phsalzburg.at
www.phsalzburg.at/a-z



Dipl.-Päd. Jürgen Bauer, Bakk.phil. MA



Erkundungsschwerpunkt PTS

Wie verbringen wir unsere Freizeit?

Viele Menschen können ihre Freizeit voll und ganz genießen, andere wiederum stehen auch in der Freizeit unter Stress, weil sie den Alltag nicht hinter sich lassen können.

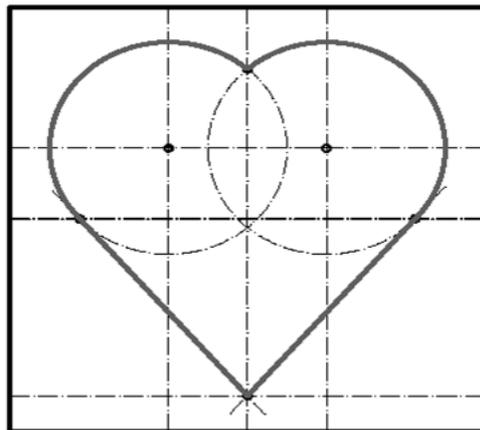
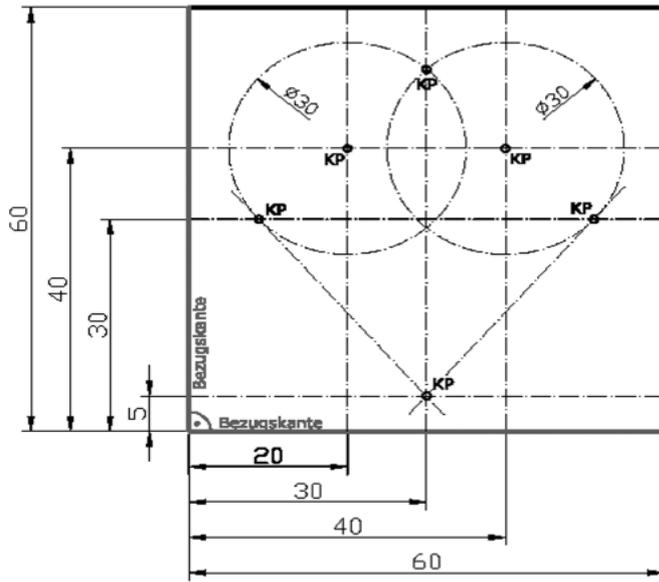
Andreas Neurauter und Mustafa Tuncer haben in Lebenskunde das Thema „Wie verbringen wir unsere Freizeit“ genauer unter die Lupe genommen. Wie gestaltet du deine Freizeit? Wie sieht die Freizeit deiner Eltern, deiner Mutter oder deines Vaters aus? Freizeitgestaltung bedeutet auch: „Angriff auf das Sparschwein“ Wer genügend Geld hat, kann seine Freizeit entsprechend aufwendig gestalten.

Zum Glück gibt es aber auch für kleinere Geldbörsen zahlreiche Freizeitangebote. Der Großteil der Klasse C begeistert sich für Gruppenspiele. Andreas und Musti setzten das Thema praxisnah um und organisierten für eine Stunde den Sportplatz in Wörgl.

Viel Einsatz beim Volleyball und Fußball spielen zeigten die Mitschüler/innen.

Super - alle waren eifrig bei der Umsetzung des Themas: „**Wie verbringe ich meine Freizeit?**“ dabei.





Vor der Fertigung muss die Herzform mit "Körner-Punkten" markiert werden!



Ra3,2/√

Herz

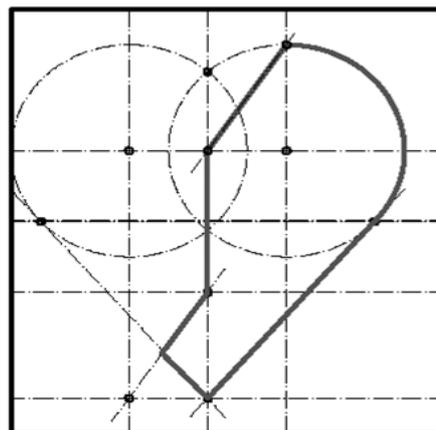
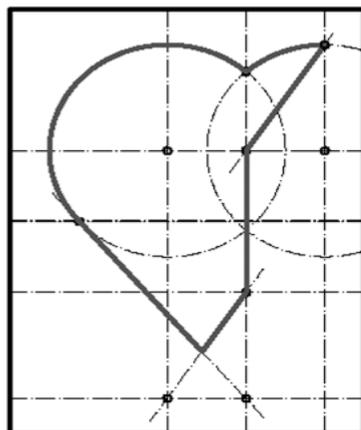
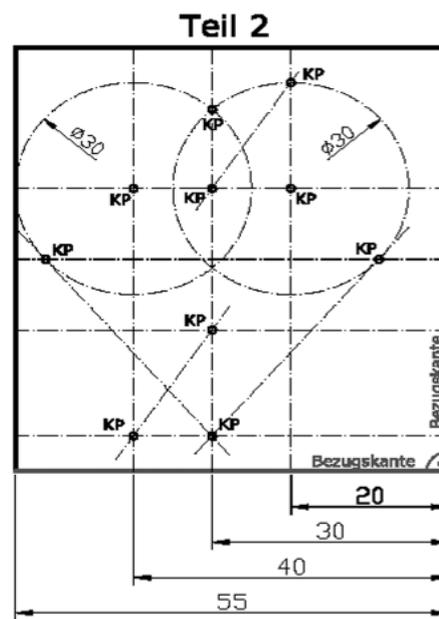
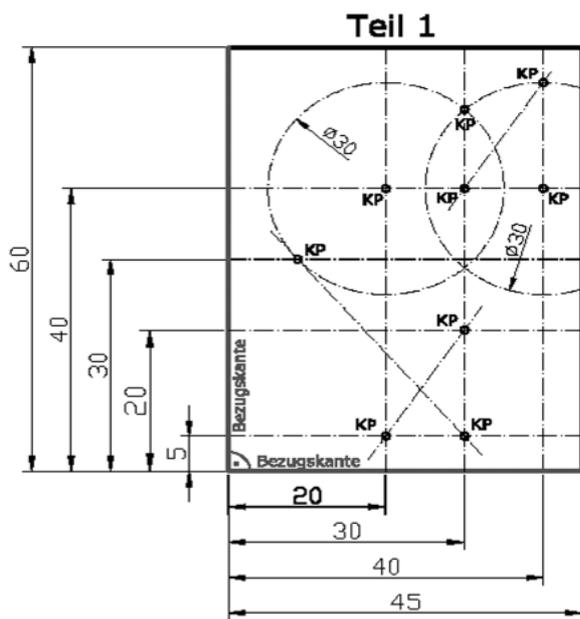
Toleranz

Flachstahl
60x3 x60 mm
S235JR

Kennnummer

Maßstab
1:1





Ra3,2

Gebrochenes Herz

| | | |
|------------|---|-----|
| Toleranz | Flecheteil S235JR 60x3 x55 mm 60x3 x45 mm | pts |
| Kennnummer | Maßstab 1:1 | |

Termine für die Bundeswettbewerbe 2011

| Fachbereich | Land, Veranstaltungsort | Organisation | Termin (mit Anreisetag) |
|-------------|------------------------------------|--|----------------------------|
| Bau | Oberösterreich, BWZ Steyregg | <u>Dir. Klemens Landl</u> PTS Bad Leonfelden | 16/17. Juni 2011 |
| Elektro | Oberösterreich, VOEST Linz | <u>Ing. Werner Kupfer</u> PTS Unterweißenbach | 15/16. Juni 2011 |
| Handel/Büro | Oberösterreich, PTS Mattighofen | <u>Isolde Strauß</u> PTS Mattighofen | 16/17. Juni 2011 |
| Holz | Burgenland, LBS Pinkafeld | <u>Ronald Popovitch</u> PTS Eisenstadt | 15/16. Juni 2011 |
| Metall | Salzburg, LBS Hallein | <u>Ing. Lorenz Winkler</u> PTS Salzburg | 15/16. Juni 2011 |
| Tourismus | Tirol, FBS Absam | <u>FI Andrea Ladstätter</u> LSR Tirol | 21/22. Juni 2011 |

Die Beiträge, Ergebnisse und Protokolle der Arbeitsgruppen von der Direktoren/innen-Tagung sind auf unserer Homepage nachzulesen.

www.polyaktiv.at



POLYTECHNISCHE SCHULE

Österreichische Post AG
Info.Mail Entgelt bezahlt

